

vier Auszüge aus (Pseudo-)Dekretalen⁷ und als Abschlußstück die Kanones der Londoner Synode von 1108⁸. Weitere Texte auf den letzten Bättern des Codex stellen dann bereits Nachträge von späteren Händen dar⁹.

Soweit nicht weiter auffällig, als Kurzanalyse zutreffend jedoch nur für die Dekret-Bücher I-XVIII sowie XX. Die Überraschung des Burchard-Codex aus Durham ist Buch XIX – oder präziser: das, was anstelle von Burchards langem (Buß-)Buch XIX hier geboten wird. Denn dieses Buch seiner Vorlage – partiell tatsächlich eine unbefriedigende Sache¹⁰ – hat dem Redaktor dieser Kurzversion des Dekretes offensichtlich gar nicht zugesagt. Er hat Burchards Materialien in Buch XIX daher weitgehend ignoriert und stattdessen anderes in die

7) Nämlich zunächst fol. 168r/v *‘Dicta Gregorii’*: *Episcopus debet missam celebrare in ordinatione presbiteri sicut et abbas*; dann fol. 168v Ps.-Bonifaz IV. + JE 1996 = Ivo von Chartres, Dekret VII 22 (MIGNE PL 161 Sp. 550); dann fol. 168v-169r Alexander II. JL 4505 an Rainald von Como = Ivo von Chartres, Dekret X 15 (MIGNE PL 161 Sp. 695); schließlich fol. 169^v Stephan V. JL 3443 an Liutbert von Mainz = Ivo von Chartres, Dekret X 27 (MIGNE PL 161 Sp. 699).

8) Councils & Synods with other Documents relating to the English Church. 1. A.D. 871-1204. Part II: 1066-1204, hg. von Dorothy WHITELOCK, Martin BRETT und Christopher N.L. BROOKE (1981) S. 694-704 Nr. 116.

9) Zunächst fol. 170r *Romanorum cardinalium tituli*, daran angeschlossen fol. 170r-172r ein Reliquienverzeichnis der Lateransbasilica, dann fol. 172r von gleicher Hand eine Sechs-Zeilen-Notiz über die angelsächsischen Königreiche; 172v-173r von anderer Hand die Kanones der Synode von Tours (1163) (MANSI 21 Sp. 1176-1179) in der Kapitelabfolge 5-8, 4, 1-3, vgl. Robert SOMERVILLE, Pope Alexander III and the Council of Tours (1163). A Study of Ecclesiastical Politics and Institutions in the Twelfth Century (1977) S. 44.

10) Vgl. – wenn auch mit anderer Wertung – neuestens die Analyse des 19. Dekret-Buches durch Ludger KÖRNTGEN, Fortschreibung mittelalterlicher Bußpraxis. Burchards „Liber corrector“ und seine Quellen, in: Bischof Burchard von Worms. 1000-1025, hg. von Wilfried HARTMANN (Quellen und Abhandlungen zur mittelhochdeutschen KG 100, 2000) S. 199-226, hier insbes. S. 220-225. Das Problem sind zum einen die Dopplungen zwischen den ‘thematischen’ Büchern I-XVIII und der (nur partiellen, nicht systematisch durchgeführten) Wiederaufnahme ihrer Bestimmungen und Bußzumessungen im Bußfragenformular von Liber XIX, zum anderen der gesamte Schlußteil von Liber XIX zumindest ab c. 51, in dem ohne jede erkennbare Systematik einzelne Bußbuchexzerpte mit Kanones aus Konzilien und Dekretalen vermischt aufeinanderfolgen, die keinerlei Bezug zum Thema ‘Buße’ erkennen lassen: Es drängt sich der Eindruck einer ‘Restklasse’ von Bestimmungen auf, die in den thematischen Büchern noch nicht so recht ihren Platz hatten finden können.